

<b>Arbeitsverfügung</b>	<b>AV Nr. 5/2019</b>
<b>Rechtsnorm</b>	<b>§ 24 Abs. 3 Nr. 1-2 SGB II</b>
<b>Thema</b>	<b>Abweichende Erbringung von Leistungen (EB Erstausrüstung)</b>
<b>Gesetzesstand</b>	<b>17.07.2017</b>
<b>AA hebt auf</b>	<b>AV 5/2017 - 02.01.2018</b>
<b>Gültig ab</b>	<b>15.04.2019</b>

### 1. Gesetzliche Grundlagen/Mitwirkung/Kostenersatz/Verwirkung/Rechtsprechung

Zur Wahrnehmung und rechtlich-inhaltlichen Ausgestaltung der Aufgabe nach § 24 Absatz 3, Nummer 1 - 2 SGB II erlässt die LHP als zuständiger kommunaler Träger (KTR) gemäß § 6 Abs. 1 Ziffer 2 SGB II nachstehende AV mit Bindungswirkung für das Jobcenter LHP, auf welche die Aufgabe nach § 44 Absatz 1 SGB II übertragen ist (Weisungsrecht).

#### Zuständigkeits-Hinweis:

Der **Kommunale Träger** ist für die Leistungen nach **§ 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3** sachlich **nicht zuständig** (sh. § 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB II). Diese Leistungen gehen finanziell generell und umfassend zu Lasten der **Bundesagentur für Arbeit!** (sh. jedoch anderslautende BRH-PM an das BMAS vom 22.10.2018).

Anschaffungskosten für einen **Brillen-Kauf** sind vom **Regelbedarf** umfasst.

Eine **Brillenreparatur**<sup>1</sup> ist nicht vom Regelbedarf, sondern gem. **§ 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 3** von der **Reparatur therapeutischer Geräte** oder einer **Ausrüstung** umfasst. Dies gilt auch dann, sofern eine Brillenreparatur (BA-Leistung!) unter Beachtung des **§ 24 Abs. 4 und 5 SGB II** als **Darlehen** zu erbringen sind.

Die **Regelbedarfe** umfassen auch die Leistungen für die Beschaffung von Gebrauchsgütern von längerer Gebrauchsdauer und höherem Anschaffungswert, Kleidung, Wäsche und Schuhe sowie Aufwendungen für besondere Anlässe. Es steht in der freien Entscheidung der Leistungsberechtigten (LB), welche Prioritäten sie im Rahmen der Bedarfsdeckung aus ihrem Regelbedarf setzen. Jedoch ist jeder LB gem. § 20 Abs. 1 S 4 SGB II gehalten, einen Teil der monatlichen Leistungen für zukünftig entstehende Bedarfe an größeren Anschaffungen/unregelmäßige Bedarfe **anzusparen**.<sup>2</sup> **Ersatzbeschaffungen** sind aus dem Regelbedarf zu bestreiten.

Gemäß § 24 Abs. 3 Nr. 1 und 2 SGB II sind daher nur noch Bedarfe (abschließender Katalog) für:

- Erstausrüstungen (EA) für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten,
- Erstausrüstungen für Bekleidung und
- Erstausrüstungen bei Schwangerschaft und Geburt

nicht vom Regelbedarf umfasst und werden daher nach **Antragstellung** gesondert erbracht.

Die Leistungen nach Nr. 1 und 2 können als **Sach- oder Geldleistung** (pflichtgemäßes Auswahlermessen) und auch in Form von Pauschalbeträgen erbracht werden. Geldleistungen gehen den Sachleistungen vor.

Die o.g. Ausstattungsleistungen dienen nur der Sicherung des **soziokulturellen Existenzminimums** und daher nur den einfachen und nach den herrschenden Lebensverhältnissen grundlegenden Bedürfnissen. Die **objektive Beweislast** für das

<sup>1</sup> BSG 25.10.2017-B 14 AS 4/17 R

<sup>2</sup> BVerfG 09.02.2010-1 BvL 1/09, 23.07.2014-1 BvL 10/12, 1 BvR 1691/13

Vorliegen der **Anspruchsvoraussetzungen** trägt der LB.<sup>3</sup> Die LB sind zur Ermittlung der aktuellen Bedarfslage zur **Mitwirkung** verpflichtet (Vor Ort Besichtigung Außendienst). Die ersatzweise Vorlage von **Fotos**, z.B. der Räumlichkeiten, genügt hierfür nicht als Ausgleich (Manipulationsmöglichkeit, begrenzte Aussagekraft).<sup>4</sup>

Die **Prüfung von Ursachen** der Hilfebedürftigkeit sowie **Verschulden** oder **sozialwidriges Verhalten** bei Aufgabe der bisherigen Wohnungsausstattung bei Auszug aus einer früheren Wohnung ist bei der Bedarfsprüfung (zunächst) entbehrlich.<sup>5</sup> Die **Verschuldensfrage** und ein **Kostenersatz** sind allein nach § 34 SGB II zu prüfen. (z.B. auch, wenn Versicherung infolge fehlender Beitragszahlung trotz Bereinigung des Einkommens/Freibetrag nicht eintritt).

Eine „**Anspruchsverwirkung**“ kommt nur in Betracht, wenn der LB entsprechend § 34 Abs. 1 SGB II nach Vollendung des 18. Lebensjahres **vorsätzlich** oder **grob Fahrlässig** die Voraussetzungen für seine Hilfebedürftigkeit ohne wichtigen Grund selbst herbeigeführt hat.<sup>6</sup>

Bei Vorliegen oder der Erwartung eines **unwirtschaftlichen Verhaltens** mit zweckfremder Mittelverwendung **kann** im Einzelfall die Gewährung von Sachleistungen über einen **Kostenübernahmeschein** erfolgen.<sup>7</sup> Ein **wiederholter Antrag** auf eine Geldleistung bei vorausgegangenem zweckfremder Mittelverwendung ist abzulehnen.

Grundsätzlich kann auf den Kauf von gebrauchten Artikeln verwiesen werden. Der Kauf in sogenannten „**Secondhand-Läden**“ ist in weiten Teilen der Bevölkerung allgemein üblich. Dies gilt auch für die Angebote von Discountern oder Trägern der freien Wohlfahrt, wenn sie gut erreichbar außerhalb der eigenen Stadt liegen. Zusätzliche Fahrt- oder Lieferkosten sind in den Leistungssätzen enthalten oder aus dem Regelbedarf zu tragen.<sup>8</sup> Die Sichtung von Kleinanzeigen über Internet(-auktionen)<sup>9</sup> und in den regionalen Zeitungen ist dem LB zumutbar.

**Gesetzliche Änderungen** und die höchstrichterliche **Rechtsprechung**, insbesondere des Bundessozialgerichts (BSG), sind bei der Umsetzung der Arbeitsanweisung vorrangig zu beachten.

## 2. Personenkreis/Antrag/Nachweis/Kostenerstattung

**Leistungsberechtigt sind:**

- Leistungsberechtigte nach § 7 SGB II
  - In Fällen des § 22 Abs. 5 (U25) besteht nur ein Anspruch auf eine **Erstausstattung der Wohnung**, wenn der Kommunale Träger (KTR) die Übernahme der KdU zugesichert hat oder vom Erfordernis der **Zusicherung** abgesehen werden konnte.

<sup>3</sup> LSG BB 17.11.2010-L 5 AS 2214/08

<sup>4</sup> LSG BW 20.03.2015-L 12 AS 4232/14

<sup>5</sup> BSG 19.08.2010, B 14 AS 36/09 R; 27.09.2011-B 4 AS 202/10 R (Mallorca-Umzug)

<sup>6</sup> BSG 20.08.2009- B 14 AS 45/08 R

<sup>7</sup> LSG FST 30.10.2008, L 9 AS 626/08 R: Sachleistung bei nicht unerheblichen Alkoholmissbrauch

<sup>8</sup> BSG 13.04.2011, B 14 AS 53/10 R (Haftfall)

<sup>9</sup> SG Mü 02.04.2007-S 5 AS 55/07

- Auszubildende nach § 7 Abs. 5 iVm § 27 SGB II
  - Es besteht nur ein Anspruch auf den nicht ausbildungsgeprägten Bedarf für die Erstausrüstung bei Schwangerschaft und Geburt.<sup>10</sup>
- Leistungsberechtigte Auszubildende nach § 7 Abs. 6 SGB II.
- Personen ohne laufenden SGB II- Anspruch nach § 19 ff, sofern sie die Bedarfe gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 und 2 SGB II aus eigenen Kräften und Mitteln nicht voll decken können.

Die Leistungen sind gem. § 37 Abs. 1 S 2 SGB II gesondert **vor der Anschaffung** zu beantragen. Leistungen sind gem. § 37 Abs. 2 S 1 SGB II **nicht** für Zeiten **vor der Antragstellung** zu erbringen.

Die zweckmäßige Verwendung der Leistung ist im begründeten Einzelfall nachzuweisen (Quittung).

### Kostenerstattung bei Selbstbeschaffung

Der **Rechtsanspruch** auf eine Erstausrüstung muss dem LB auch bei einem **Kostenerstattungsantrag** zustehen.<sup>11</sup>

Ein **Kostenerstattungsanspruch** kann anstelle eines Leistungsanspruchs gegeben sein, sofern

- **unaufschiebbare** Leistungen im **Eil- oder Notfall** betroffen sind (Zuwarten auf die Leistungsentscheidung des LTR, z.B. wegen sehr langer Lieferzeiten von mehr als 5-6 Wochen, nicht möglich<sup>12</sup> oder
- der LTR die Erstausrüstungsleistungen **rechtswidrig** zuvor **ablehnte** und die
- **Selbstbeschaffung** durch den LB erst **nach** dieser ablehnenden Entscheidung erfolgte.

Dem LB ist zuzumuten, eine angemessene **Frist der Leistungsentscheidung** inkl. Inaugenscheinnahme der Wohnung abzuwarten, bis er eine Selbstbeschaffung durchführt. Führt der LB **vor** der Leistungsentscheidung die Selbstbeschaffung vor und verursacht Kosten, hat er **keinen Anspruch** auf eine Kostenerstattung.<sup>13</sup>

Ob der LB im Kostenerstattungsverfahren einen Erstattungsanspruch in Höhe seiner tatsächlich getätigten Ausgaben hat, muss im EF geprüft werden. Der selbstbeschaffte Einrichtungsgegenstand muss von seinem Wert her (Preis) **angemessen** sein, d.h. er muss auch im Rahmen der Kostenerstattung nur eine einfache und grundlegende Bedarfsdeckung ermöglichen.<sup>14</sup> Insofern gelten die gelisteten **Leistungssätze** im Regelfall ebenso als Maximalbetrag in der **Kostenerstattung**, da diesen Leistungssätzen die ortsüblichen Marktpreise zugrunde liegen.

<sup>10</sup> LSG BRB 16.07.2009, L 25 AS 1031/09 B ER

<sup>11</sup> BSG 19.08.2010-B 14 AS 10/09 R

<sup>12</sup> BSG 19.08.2010-B 14 AS 36/09 R

<sup>13</sup> LSG NRW 30.08.2017- L 21 AS 743/17 B; LSG HH 15.03.2012-L 4 AS 40/09

<sup>14</sup> BSG 23.05.2013- B 4 AS 79/12 R; 19.08.2010, B 14 AS 10/09 R KE bei SB; 11.12.2007-B 8/9b SO 12/06 R

### 3. Nicht-laufender Fall/Einkommen/Vermögen/Darlehen/Verwandten-Darlehen

Bezieht ein LB **keine laufende Regelleistung** nach SGB II, kann aber den Lebensunterhalt aus eigenen Kräften und Mitteln (Einkommen/Vermögen) **nicht voll** beschaffen, so kann das **gesamte Einkommen (EK)** der Bedarfsgemeinschaft (BG) gemäß § 7 Abs. 3 nach pflichtgemäßem Ermessen auf den ermittelten Bedarf angerechnet werden, d. h. das übersteigende EK wird **im Regelfall mit bis zu 7 Monaten** (mit Entscheidungsmonat) multipliziert und auf den ermittelten Bedarf **ab dem Monat der Leistungsentscheidung** angerechnet.

Das übersteigende EK im **Entscheidungsmonat** ist grundsätzlich in **voller Höhe** auf den einmaligen Bedarf anzurechnen. Ist EK und Vermögen anzurechnen, werden Leistungen nur anteilig zur Bedarfsdeckung gewährt. **Nachweise** zum EK/Vermögen sind zur Akte zu nehmen.

Wird im besonderen Einzelfall von der **Anrechnung** von EK und Vermögen ganz oder teilweise **abgesehen**, ist die Entscheidung zu begründen. Dies ist u. a. dann möglich, wenn das Einkommen für den gleichen Zeitraum bereits für einen anderen anzuerkennenden Bedarf eingesetzt wurde bzw. einzusetzen ist (überlappende EK-Anrechnung bei **Mehrfach-Bedarf**).

Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts **können nur für LB** auch für einen

- a) gem. § 24 Abs. 1 vom **Regelbedarf umfassten unabweisbaren laufenden Ausstattungs-Ersatzbedarf** (jedoch keine Leistungszuständigkeit des Kommunalen Trägers, sondern **BA-Leistung!**)  
oder
- b) **aktuell tatsächlichen und unabweisbaren Erstausstattungs-Bedarf** bei
  - **einzusetzenden verwertbarem Vermögen gem. Abs. 5 SGB II** als Darlehen erbracht werden, wenn der unabweisbare Bedarf auf **keine andere Art und Weise** (z.B. Einsatz **Schon-/Vermögen, Lohn-Abschlagszahlung** durch Arbeitgeber gedeckt werden kann.
  - **Die aktuelle Einkommens- und Vermögenslage ist zunächst zu prüfen** (kalendermonatsweise Betrachtung).
  - Liegen die **grundsätzlichen Anspruchsvoraussetzungen** gem. § 7 ff SGB II vor und ist die Deckung eines **unabweisbareren Erstausstattungs-Bedarfs** gemäß § 24 Abs. 3 Satz 1 **Nr. 1 und 2** iVm § 24 Abs. 5 erforderlich und nachgewiesen (Nachweis zur Akte), so ist für das zu erbringende Darlehen die **Darlehens-Tilgung** für den **Kommunalen Träger** zu sichern und zu verbuchen!
  - § 24 Abs. 5 ist **nicht anwendbar**, wenn der LB es ablehnt, das nicht geschützte Vermögen zu verwerten bzw. er diesbezüglich keine Schritte unternimmt/unternehmen will und ernsthafte und nachhaltige Verwertungsbemühungen ablehnt oder nicht unternimmt.<sup>15</sup>
  - Zur Sicherung einer allgemeinen **Gleichbehandlung** der LB sind in **Erstausstattungs-Darlehens-Fällen** nach § 24 Abs. 5 SGB II auch nur Erstausstattungs-Leistungen unter Beachtung der in dieser AV dargelegten **Leistungs-Grundsätze** zu erbringen. Die **Leistungs-Ausschluss-Liste** von Seite 7 ist hierbei zu beachten.
- ❖ In Leistungsfällen des § 24 Abs. 4 sind im Monat des voraussichtlichen Einkommenszuflusses **Erstausstattungsleistungen nicht als Darlehen** zu

<sup>15</sup> LSG BB 12.04.2016-L 32 AS 445/16 B ER; LSG BB 21.11.2007-L 28 b 1939/07 AS ER; BVerwG 19.12.1997- 5 C 7/96

erbringen. Derartige Leistungen werden im **Folgemonat** nach Prüfung der Leistungsberechtigung gem. § 7 ff in

- laufenden Fällen als einmalige Beihilfe oder
- **bei übersteigenden Einkommen** nach der „7-Monats-Regel“ gem. § 24 Abs. 3 Satz 4 geprüft und ggf. (anteilig) als Beihilfe für den nach der Einkommensanrechnung noch **ungedeckten Bedarf** bewilligt bzw. abgelehnt.

**Darlehen unter Verwandten** stellen **kein** zu berücksichtigendes Einkommen dar, sofern es sich **zivilrechtlich** um ein Darlehen handelt und der Darlehensnehmer einer **ernsthaften** Rückforderungsverpflichtung ausgesetzt ist. In **Eil- und Notfällen** (z.B. aus gesundheitlichen Gründen) entfällt die Hilfebedürftigkeit nicht, nur weil die Wohnungseinrichtung z.B. über ein Eltern-Darlehen beschafft wurde.<sup>16</sup>

#### 4. Erforderliche Erstausrüstung für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten

Gem. § 24 Abs. 6 werden Leistungen an den Personenkreis der **U 25-Jährigen** bei einem **erstmaligen Bezug** einer eigenen Wohnung nur gewährt, wenn die **Leistungsvoraussetzungen des § 22 Abs. 5 SGB II erfüllt** sind. D.h. eine **Zusicherung** zu den Unterkunftskosten **vor dem Vertragsabschluss** vorlag oder im Einzelfall vom Erfordernis der Zusicherung abgesehen werden konnte.

**Auszubildende**, die dem Leistungsausschluss gem. § 27 Abs. 5 SGB II unterliegen, haben keinen Leistungsanspruch, da dieser Erstausrüstungs-Bedarf **ausbildungsgeprägt** ist.<sup>17</sup>

Die einzelnen **Leistungssätze** wurden anhand von **Neupreisen** im unteren Einrichtungssegment ermittelt. Dies ermöglicht dem LB -unter Beachtung der Zumutbarkeit des Erwerbs auch von Second-Hand-Ware- somit eine individuelle Erstausrüstung ggf. auch mit weiteren individuell gewünschten Gegenständen.

Alle wohnraumbezogenen Bedarfe, die nicht im Zusammenhang mit der spezifischen Situation der Erstausrüstung stehen, sind vom **Regelbedarf** umfasst.<sup>18</sup>

#### Ersatzbeschaffung aus der Regelbedarf gem. § 24 Abs. 1 (BA-Leistung)

Ein **Ersatz-Ausstattungsbedarf** (in Literatur und Rechtsprechung auch Ergänzungs- oder Erhaltungsbedarf genannt) liegt vor, wenn der Bedarf

- bereits **schon einmal gedeckt** gewesen ist und
- sich **allein** auf die **übliche Abnutzung** oder andere Umstände, die vom LB **beeinflussbar** sind, zurückführen lässt.<sup>19</sup>

Der LB muss zur Bedarfsdeckung Rücklagen bilden (Ansparprinzip).

#### Beachte:

Der **Tatbestand der Ersatzbeschaffung** aus dem **Regelbedarf** bleibt auch bei einer **Antragstellung nach Jahren der Unbrauchbarkeit** weiter bestehen.<sup>20</sup> Besteht ein

<sup>16</sup> BSG 19.08.2010-B 14 AS 10/09 R; 16.07.2010-B 14 As 46/09 R

<sup>17</sup> BSG 10.06.2016-B 4 AS 95/16 B; LSG NRW 23.03.2016-L 7 AS 1509/15

<sup>18</sup> BSG 24.02.2011-B 14 AS 75/10 R

<sup>19</sup> BSG 27.09.2011, B 4 AS 202/10 R: ob überhaupt Bedarf besteht; **Schenkung**; wenn Bedarf bereits gedeckt ist =Erhaltungs-/Ergänzungsbedarf; 19.08.2010-B 14 AS 10/09 R; LSG FSS 15.06.12, L3AS 158/12 BPKH-def.

Kühlschrank sh. BSG 27.09.2011-B 4 AS 202/10 R

<sup>20</sup> LSG Ham 10.02.2011-L 5 AS 84/08-hier 6 Jahre

**unabweisbarer Bedarf**, so kann nur nach § 24 Abs. 1 SGB II ein Darlehen geprüft werden.

### Beispielhafte Fallgestaltungen für Ersatzbeschaffung aus Regelbedarf:

Bei **Einzug** in einen **bestehenden Haushalt** (z.B. zur Freundin) kann regelmäßig davon ausgegangen werden, dass der Bedarf an einer Standard-Wohnungserstausstattung gedeckt ist. Die personelle Erweiterung eines Haushalts stellt **kein besonderes Ereignis** im Sinne der BSG-Rechtsprechung dar.<sup>21</sup>

Ein **Untergang** der Wohnungseinrichtung und Bekleidung **über Monate hinweg** durch ungehinderten **Ungezieferbefall** und eines über Monate hinweg nicht erfolgten Auszugs aus der Wohnung zur Ungezieferbekämpfung seitens Vermieter, stellt **kein „von außen einwirkendes außergewöhnliches Ereignis“** dar. Insofern muss das **Verhalten** des LB bei der Beurteilung, **ob** ein „von außen einwirkendes außergewöhnliches Ereignis“ vorliegt berücksichtigt werden.<sup>22</sup>

Eine **langjährige Suchterkrankung** kann zwar eine spezielle, erheblich vom durchschnittlichen Bedarf abweichende Bedarfslage verursachen, indem Teile der Wohnungsausstattung schneller untergehen oder mit der **Zeit** unbrauchbar werden. Dennoch **fehlt** es an den „von außen wirkenden außergewöhnlichen Umständen/ besonderem Ereignis“ mit der Wirkung des **plötzlichen** Untergangs/Unbrauchbarkeit, sodass auch dieser Personenkreis, den aktuellen Bedarf aus dem **Regelbedarf** zu decken hat.<sup>23</sup>

Sofern **Ausstattungsgegenstände** u.a. „**nicht mehr gefallen**“ (Verschleiß, Geschmackswandel in der Pubertät<sup>24</sup>,...), „nicht mehr zur neuen Wohnung passen“ oder bereits vor einem Umzug „**unbrauchbar**“ waren, müssen diese aus dem **Regelbedarf** ersetzt werden.<sup>25</sup> Das gilt auch für **Reparaturen** oder den **Ersatz** defekter/unbrauchbarer Gegenstände.<sup>26</sup>

Gleiches gilt, wenn **nach Jahren** der Erstausstattung eine neue „**harte**“ **Matratze** begehrt wird. Matratzen werden in verschiedenen Härtegraden angeboten; die Auswahl obliegt dem LB. Eine weitere Beschaffung ist als Ersatzbeschaffung aus dem **Regelbedarf** zu sichern.<sup>27</sup>

### 1. Erstausstattung einer Wohnung gem. § 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1

Eine **Erstausstattung** ist **bedarfsbezogen** für eine **bestimmte Wohnung**<sup>28</sup> zu **prüfen** und nicht nur **zeitlich** zu verstehen. Sie **kann** regelhaft bei dem **erstmaligen** Bezug einer **eigenen Wohnung** gegeben sein.

Es ist zur **Abgrenzung** zu **prüfen**, **ob** ein **Rechtsanspruch** auf eine **Erstausstattung** zusteht bzw. zustand (letzteres bei Kostenerstattungsantrag) oder ggf. nur ein **Ersatzbedarf** (über Regelbedarf) vorliegt, d.h.

- **ob** ein ungedeckter Erst-Ausstattungsbedarf besteht,
- **wann** der Bedarf entstanden ist,

<sup>21</sup> LSG FSS 15.06.2012-L 3 AS 158/12 B PKH; LSG FSB 38.08.2006- L7 B 48/06 AS ER

<sup>22</sup> BSG 04.01.2018-B 4 AS 286/17 B iVm LSG Hessen 23.06.2017-L 7 AS 415/16

<sup>23</sup> BSG 06.08.2014-B 4 AS 57/13 R

<sup>24</sup> BSG 23.05.2013-B 4 AS 79/12 R

<sup>25</sup> BSG 01.07.2009, B 4 AS 77/08 R nicht mehr gefallen, unbrauchbar

<sup>26</sup> LSG FSB 28.08.2006-L 7 AS 481/06

<sup>27</sup> LSG FSB 17.10.2017-L 11 AS 588/17

<sup>28</sup> BSG 23.05.2013-B 4 AS 79/12 R; 19.09.2008-B 14 AS 64/07 R

- **welche** Einrichtungsgegenstände konkret begehrt oder selbstbeschafft worden sind,
- **ob** die Gegenstände der **Erst- oder Ersatzausstattung** zuzuordnen sind und
- **ob** die Gegenstände zu einer **angemessenen** Erstaussattung **erforderlich** sind.

Es wird nur eine **angemessene Wohnungs-Erstaussattung** bewilligt, die der Befriedigung von **grundlegenden Wohnbedürfnissen** sowie einer **geordneten Haushaltsführung** (u.a. Schlafgelegenheit, Unterbringung von Gegenständen aus dem persönlichen Lebensbereich) genügt und im **unteren Segment des Einrichtungsniveaus** liegt.<sup>29</sup> Es besteht **kein** Anspruch auf eine (individuell definierte) bestmögliche Versorgung und so mit allen im EF vom LB als „erforderlich“ angesehenen Gegenständen.<sup>30</sup>

Für den **Leistungsumfang** ist entscheidend, **ob** überhaupt ein **Bedarf**<sup>31</sup> auch **aktuell** für die Wohnungserstaussattung besteht, welcher nicht bereits durch **vorhandene -auch defekte-Möbel und Großgeräte** gedeckt ist oder war. Das **Vorhandensein** von Möbeln, u. a. durch **Selbstkauf** während der Zeit in der Übergangseinrichtung, **Schenkung** oder **Möbeleinlagerung** bei Haftenritt bzw. Zwangsräumung, ist **immer vor** einer Leistungsgewährung zu prüfen. Die Mitnahme und der **Ab-/Wiederaufbau** einer privaten **Einbauküche** ist als Selbsthilfe zumutbar.

#### Möbeleinlagerung/Möbelvernichtung durch Vermieter

Werden KdU-Leistungen für eine **zeitweilige Möbel-Einlagerung**, z.B. bei Auszug aus der Ehemwohnung in zunächst möbliertes Zimmer, beantragt, so werden derartige Leistungen nur gewährt, sofern die **einzulagernden Gegenstände** vom LB **gelistet** werden (Liste als Nachweis zur Akte). Für die eingelagerten Gegenstände werden auch bei späterem Bezug einer eigenen Wohnung **keine** Leistungen für eine **Wohnungserstaussattung** gewährt.<sup>32</sup>

Erfolgte infolge einer **Zwangsräumung** die **Möbeleinlagerung** durch den **Vermieter** (§ 562 BGB), so besteht ein **jederzeitig** durchsetzbarer **Herausgabeanspruch** auf die **unpfändbaren** Einrichtungsgegenstände und solcher Gegenstände, bei denen ein Verwertungserlös nicht zu erwarten ist (§§ 811, 885a, 935, 940 ZPO). Die Nutzung **alter** Möbel und deren Zusammenbau ist **zumutbar**.<sup>33</sup>

Wurde die alte Einrichtung bei **Zwangsräumung** vom **Vermieter** zunächst eingelagert und dann aber **vernichtet**, weil der LE eine Abholung der Einrichtungsgegenstände aufgrund des schlechten Zustandes der Einrichtung und der -aus seiner Sicht vorliegenden- Unwirtschaftlichkeit der **Abholung verweigerte**, so ist ein Antrag auf eine Wohnungserstaussattung abzulehnen, da dies ein Fall der **Ersatzbeschaffung** aus der **Regelleistung** ist.<sup>34</sup>

#### Von einer Leistungsgewährung ausgeschlossen sind u.a.:

- Ein **TV oder Radiogerät** ist weder Einrichtungsgegenstand noch Haushaltsgerät und zum menschenwürdigen Wohnen nicht notwendig. Diese Geräte dienen als Konsumgegenstand der Sicherstellung von Informations- und Unterhaltungsbedürfnissen

<sup>29</sup> BSG 23.05.2013-B 4 AS 79/12; 13.04.2011-B 14 AS 53/10 R; 24.02.2011-B 14 AS 75/10 R; 19.08.2010, B 14 AS 36/09 R; 20.08.2009-B 14 AS 45/08 R; 19.08.2010, B 14 AS 10/09 R; 16.12.2008-B 4 AS 49/07 R

<sup>30</sup> BSG 13.04.2011, B 14 AS 53/10 R (einfache u. grundlegende Wohnbedürfnisse nach Haft);

<sup>31</sup> BSG 06.08.2014-B 4 AS 57/13 R; 19.08.2010-B 14 AS 36/09 R; 20.08.2009-B 14 AS 45/08 R

<sup>32</sup> LSG BB 27.07.2016-L 29 AS 544/13

<sup>33</sup> LSG NRW 25.06.2008, L 7 B 328/07 AS ER

<sup>34</sup> LSG BW 12.06.2017-L 1 AS 1310/17- Verweigerung der Möbel-Abholung

- (Freizeitbedarf) und sind daher aus dem Regelbedarf zu decken. Konsumgegenstände können nur noch darlehensweise erbracht werden<sup>35</sup>.
- **DVB-T2 HD Receiver nebst Zubehör**<sup>36</sup>,
  - **Teppichbodenbelag** gehört nicht zur Erstausrüstung einer Wohnung, dient Herstellung der Bewohnbarkeit der Wohnung (KdU), kann zur mietvertraglich vereinbarten Einzugsrenovierung gehören, wenn erforderlich und angemessen<sup>37</sup>,
  - **PC/Fax**<sup>38</sup>,
  - **Computerzubehör - Drucker**<sup>39</sup>,
  - **KFZ- Schaden/Schadensersatzforderung Autoverleih**<sup>40</sup>,
  - **Kaffeemaschine**<sup>41</sup>,
  - **Toaster, Wasserkocher, Dunstabzugshaube, Armbanduhr**<sup>42</sup>,
  - **Mikrowelle**<sup>43</sup>,
  - **Geschirrspüler, Gefrierschrank**<sup>44</sup>,
  - **Küchenarbeitsplatte**<sup>45</sup>
  - **Gartentisch, -stuhl, Sonnenliege oder -schirm, Werkzeug, Navigationssystem**<sup>46</sup>,
  - **Bügelbrett**<sup>47</sup>,
  - **Haushaltsleiter**<sup>48</sup>,
  - **Fahrrad**<sup>49</sup>,
  - **Tiefkühltruhe/Gefrierschrank, Rasenmäher**<sup>50</sup>,
  - **Wäschetrockner**<sup>51</sup>,
  - **Bereitstellungskosten Telefon- und Internetanschluss und Post-Nachsendeauftrag**<sup>52</sup>,
  - **Lieferkosten**<sup>53</sup>.

**Hinweis:**

Die o.g. Gegenstände stellen **keinen unabweisbaren Ersatz-Bedarf** iSv § 24 Abs. 1 dar, daher wäre hierfür auch **keine Darlehensgewährung möglich!**

Für **Wohneigentum** gelten die **gleichen Leistungsgrundsätze**. So ist z.B. eine Neueinrichtung (und Neuinstallation einer **Bad- und Sanitärinstallation**), obwohl die Einrichtung im zwar einfachen aber funktionierenden Umfang **vorhanden** ist, **kein Fall der Erstausrüstung**.<sup>54</sup>

<sup>35</sup> BSG 24.02.2011, B 14 AS 75/10 R; 09.06.2011, B 8 SO 3/10 R

<sup>36</sup> SG B 28.02.2017-S 146 SO 229/17 ER

<sup>37</sup> BSG 16.12.2008, B 4 AS 49/07 R -Teppich generell ablehnend; LSG NRW 05.01.2010-L 1 B 25/09 AS Bodenfliesen ausreichend, daher Teppichboden aus RS

<sup>38</sup> LSG NRW 23.08.2007, L 9 B 140/07 AS ER; LSG FSB 29.01.2010- L 7 AS 41/10 B ER; LSG NRW 23.04.2010-L 6 AS 297/10 B; LSG FSB 07.03.2018-L 11 AS 213/17

<sup>39</sup> LSG SA 28.06.2018-L 4 AS 886/17 NZB

<sup>40</sup> BSG 06.10.2011, B 14 AS 152/10 R

<sup>41</sup> VG Hannover 16.02.1988-3 Hi A 8/87; LSG FSB 07.03.2018-L 11 AS 213/17

<sup>42</sup> LSG FSB 07.03.2018-L 11 AS 213/17

<sup>43</sup> VG Arnsberg 28.05.1991 – 5 K 1746/90; LSG FSB 07.03.2018-L 11 AS 213/17

<sup>44</sup> LSG FSB 07.03.2018-L 11 AS 213/17

<sup>45</sup> SG B 20.11.2013-S 205 AS 4714/11

<sup>46</sup> LSG FSB 07.03.2018-L 11 AS 213/17

<sup>47</sup> OVG Hamburg 04.10.2000-4 Bs 406/99

<sup>48</sup> OVG Hamburg 04.10.2000-4 Bs 406/99

<sup>49</sup> LSG NRW 20.08.2012-L 20 SO 44/11- aus RS

<sup>50</sup> SG Stade 11.10.2011-S 28 AS 669/11 ER

<sup>51</sup> LSG BB 11.04.2011-L 28 AS 190/09 NZB

<sup>52</sup> BSG 10.08.2016-B 14 AS 58/15 R

<sup>53</sup> BSG 13.04.2011, B 14 AS 53/10 R – aus RS!, Zweck der Beihilfe ist es nicht, jedwede Kosten (so auch Lieferkosten), die normalerweise aus dem Regelsatz zu finanzieren wären, von dem LE fernzuhalten;

<sup>54</sup> LSG FSB 16.03.2017-L 11 AS 24/16

## **2. Teil-Erstaussstattung gem. § 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1**

Die Erstaussstattung beschränkt sich nicht allein auf eine **Vollausstattung**, sondern kann auch eine **Teilaussstattung** umfassen.<sup>55</sup> Dies gilt z.B. bei einem **erstmaligen** Ausstattungsbedarf infolge der Geburt eines Kindes. Ist ein notwendiges/r Haushaltsgesamt/Einrichtungsgegenstand in einer ansonsten bereits längerfristig eingerichteten Wohnung (**noch**) **nicht vorhanden (gewesen)**, so ist die Leistung für eine erstmalige Anschaffung zu gewähren (Teilaussstattung).<sup>56</sup>

Gleiches gilt für eine **geänderte Energieausstattung** (Herd) nach einem erforderlichen Umzug in eine neue angemessene Wohnung.<sup>57</sup>

Die **erstmalige** Beschaffung eines **Jugendbettes** mit Lattenrost, nachdem das Kind dem „Kindergitterbett“ entwachsen ist, ist ein Fall der Teil-Erstaussstattung als grundlegende Bedarfsänderung. Ob für einen **Schreibtisch** eine Erstaussstattung zu gewähren ist, entscheidet sich dagegen nicht bei der Prüfung der Erstmaligkeit, sondern im Rahmen der Frage nach der **Angemessenheit** im **Einzelfall**, d.h. ob überhaupt ein grundsicherungsrechtlich relevanter Bedarf hierzu vorliegt, weil andere Möbelstücke (z.B. Küchen-/Tisch) hierfür nicht bereitstehen. Gegenstände zur **Freizeitbeschäftigung** fallen nicht unter eine Erstaussstattung.<sup>58</sup>

Eine erforderliche Teilaussstattung **kann** auch gegeben sein, wenn bei **Folgegeburten** das **ältere Geschwisterkind unter 2 Jahre alt** ist und noch selbst auf die Beförderung mittels Kinderwagen (KIWA) angewiesen ist. In diesem Fall kann für das ältere Geschwisterkind eine Pauschale von **50,00 €** als dessen Anteil für die Beschaffung eines „Geschwister-KIWA“ gewährt werden.

Sind die **älteren Geschwisterkinder älter als 2 Jahre**, so **kann** regelhaft zur „neuen Beförderungs“-Bedarfsdeckung des älteren Kindes nur eine pauschale Leistung von **20,00 €** -z.B. für den Kauf eines gebrauchten „kiddy-board“<sup>-59</sup> gewährt werden.

Die Leistungsgewährung in Fällen der Beendigung einer **öffentlich-rechtlichen Unterbringung/Frauenhaus** ist ab Vorlage des **unterzeichneten Mietvertrags** möglich.<sup>60</sup>

Die in der Anlage 5 gelisteten **Gesamtsummen Wohnungserstaussstattung** (dient nur der Verwaltungsvereinfachung) **können** für die jeweilige Personenhaushaltsgröße **komplett nur** gewährt werden, **sofern** die **beantragten Ausstattungsgegenstände/Großgeräte nicht bereits vorhanden** sind/waren.

**Verweigert** der LB seine **Mitwirkung** zur Bedarfsprüfung (Vor-Ort-Besichtigung, auch bei eingelagerten Gegenständen), ist die Leistung **abzulehnen**.<sup>61</sup> (Erklärung/ggf. Außendienst).

Wird eine Wohnung von **mehreren BGn** (z.B. 2 alleinstehende Geschwister) bezogen, so ist der **jeweilige** Bedarf für die einzelne BG zu prüfen und leistungsrechtlich konkret zuzuordnen (Bedarfsdeckungsgrundsatz). Eine **doppelte Bedarfsdeckung**, z.B. für elektrische Großgeräte, ist herbei auszuschließen.

<sup>55</sup> BSG 06.08.2014-B 4 AS 57/13 R; 19.09.2008-B 14 AS 64/07 R-Waschmaschine; LSG NRW 25.03.2008, L 19 B 13/08 AS ER (Nachweis Bedarf an EA bei Gütertrennung)

<sup>56</sup> BSG 19.09.2008, B 14 As 64/07 R;

<sup>57</sup> LSG St 18.12.2008- L 2 B 449/08 AS ER z.B. Elektro- statt Gasherdd

<sup>58</sup> BSG 23.05.2013-B 4 AS 79/12 R- Schreibtisch

<sup>59</sup> SG Bremen 27.02.2009- S 23 AS 255/09 ER- kiddy-board nicht unüblich, Anschaffung Doppelkinderwagen nicht regelhaft üblich

<sup>60</sup> Anders SG Dortmund 09.03.2011, S 57 (37) AS 129/09 (Bedarf entsteht erst mit tatsächlichen Umzug)

<sup>61</sup> LSG BB 24.07.2016-L 29 AS 544/13

Besteht die BG aus Eltern, Minderjährigen und U 25-Jährigen, so ist der Leistungsumfang aus den Bedarfen für einen 1-Personenhaushalt + Kind + U 25-Jährigen zu ermitteln.

### 3. „Wiederbeschaffungs“-Erstausstattung gem. § 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1

Eine „**nochmalige Wohnungs-Erstausstattung**“ zur **Wiederbeschaffung** analog einer **Wohnungs-Erstausstattung**“ gem. § 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 ist nur unter **sehr engen Voraussetzungen**<sup>62</sup> möglich:

- ein konkreter Bedarf ist durch **von außen einwirkende außergewöhnliche Umstände oder besonderes Ereignis** entstanden,
- als **atypische Bedarfslage** mit wertungsmäßig mit einer Erstausstattung vergleichbar, in deren Folge nicht nur einzelne Gegenstände, sondern ein **erheblicher Teil** der Wohnungsausstattung ersetzt werden muss,
- soweit die besonderen Umstände/Ereignis nicht mit Veränderungen der Wohnung oder der Wohnsituation einhergehen, müssen diese Umstände/Ereignis regelmäßig geeignet sein, den **plötzlichen Untergang** bzw. **Unbrauchbarkeit** der Wohnungserstausstattung unabhängig von sonstigen allgemeinen Gründen für den Verschleiß oder den Untergang der Gegenstände bzw. Bekleidung herbeizuführen, der LB ist nicht in der Lage, das Ereignis willentlich zu steuern,
- ein spezieller Bedarf liegt vor, der **erheblich vom Durchschnitt** abweicht und
- ein **ursächlicher Zusammenhang** zwischen dem außergewöhnlichen Umstand/Ereignis und dem aktuellen Bedarf ist gegeben.
- Keine Bedarfsentwicklung über längeren Zeitraum, über Monate/Jahre hinweg (Verschleiß = Regelbedarf).

Eine **erneute Wohnungserstausstattung kann daher nur** bei entsprechender **Nachweisführung bei von außen wirkenden außergewöhnlichen Umständen** gegeben sein, so infolge von:

- **(Total-)Verlust** infolge **Wohnungsbrand** oder **Naturkatastrophe** ohne Versicherungsschutz,
- **Erst-/Neuanmietung** und -bezug einer eigenen Wohnung, so bei
  - Auszug aus öffentlich-rechtlicher Unterkunft/Gemeinschaftsunterkunft/Frauenhaus,
  - Auszug aus un-/teilmöblierten Untermietsverhältnissen,
  - nach mindestens 6-monatigen stationären Aufenthalt, so u.a. Haft- und Einrichtungen der Eingliederungshilfe oder Pflege; eine ggf. vor Aufenthaltsantritt erfolgte **Möbeleinlagerung** ist abzuklären und vor der Leistungsgewährung auszuschließen,
  - Aufgabe des eigenen Hausstandes für mehr als 6 Monate (z.B. bei Alkoholkrankung mit stationärer längerer REHA-Maßnahme. Hierbei muss berücksichtigt werden, ob die Aufgabe des Mobiliars nicht geboten war, weil ggf. die Einlagerungskosten wirtschaftlicher gewesen wären.<sup>63</sup>,
  - Ehescheidung unter Beachtung §§ 1361a, 1568b BGB<sup>64</sup> und Hausratsverordnung (Teilungsanspruch über Vereinbarung oder richterliche Entscheidung) sowie Erstbezug Wohnung nach Trennung vom Ehegatten, Bedarf muss durch Trennung erstmalig entstanden sein<sup>65</sup>,
  - Aufhebung Lebenspartnerschaft nach LPartG unter Beachtung § 13 LPartG (Herausgabeanspruch und Verteilung),

<sup>62</sup> BSG 06.08.2014-B 4 AS 57/13 R; 23.05.2013-B 4 AS 79/12 R; 04.01.2018-B 4 AS 286/ 17 B iVm LSG Hess 23.06.2017- L 7; LSG NRW 24.02.2014-L 19 AS 26/13

<sup>63</sup> BSG 36/09 R – hier 8 Monate stationäre REHA

<sup>64</sup> SG Oldenburg 19.12.2005 S 48 A S 742/05 durch Ehescheidung bei Gütertrennung behält hier die bisherigen Hausratgegenstände der geschiedene Ehegatte

<sup>65</sup> BSG 19.09.2008-B 14 AS 64/07 R-Waschmaschine auch für Ehefrau notwendiges Haushaltsgerät, Überlassung nicht zumutbar, zuvor LSG NRW 29.10.2007, L 20 AS 12/07; LSG BRB 26.10.2006, L 19 B 516/06 AS

- Aufhebung einer eheähnlichen Lebensgemeinschaft (Nachweis Vereinbarung über Einrichtungsteilung),
- für unbrauchbar gemachte Ausstattungsgegenstände bei einem **allein durch den Leistungsträger (LTR) veranlasstem Umzug** in eine angemessene Wohnung<sup>66</sup> (Nachweis bei gewerblichen Umzug und Klärung Versicherungsansprüche),
- im Ausland untergegangene Einrichtungsgegenstände bei Rückumzug aus dem Ausland (Nachweis)<sup>67</sup>,
- erforderlicher Umzug in eine größere angemessene Wohnung (ggf. Erstaussstattung bei Geburt eines Kindes oder Umsetzung eines tatsächlich ausgeübten Umgangsrecht im Wechselmodell)<sup>68</sup>.

### Vorrang Versicherungsleistungen

Bei einem bestehenden **Versicherungsschutz** (Hausrat-, Haftpflicht-, oder Gebäudeversicherung) ist eine Leistung nicht zugewähren. Die jeweilige Versicherung ist im Rahmen der vorrangigen **Selbsthilfe** in Anspruch zu nehmen. Dauert die Schadensregulierung längere Zeit an, **kann** die Gewährung eines **Darlehens** unter **Abtretung** der Ansprüche des Versicherten aus dieser Versicherung an den Leistungsträger geprüft werden.

Bei **Fehlen** einer Vereinbarung oder richterlichen Entscheidung zur Durchführung des Teilungs- bzw. Herausgabeanspruchs im Scheidungsverfahren werden Leistungen nur für 50% des ermittelten Bedarfs gewährt.

## 5. Erstaussstattungen für Bekleidung und bei Schwangerschaft und Geburt

### 1. Erstaussstattung für Bekleidung gem. § 24 Abs, 3 Satz 1 Nr. 2

Der Begriff **Erstaussstattung** muss **eng ausgelegt** werden und ist von einem **normalen Ersatzbedarf** abzugrenzen, welcher aus dem **Regelbedarf** zu decken ist.

Es ist daher zur **Abgrenzung** zu **prüfen**, **ob** ein **Rechtsanspruch** auf eine **Erstaussstattung** zusteht bzw. **zustand** (letzteres bei Kostenerstattungsantrag), oder es ein Fall der **Ersatzbeschaffung** ist, d.h.

- **ob** ein ungedeckter Ausstattungsbedarf **aktuell** besteht,
- **wann** der Bedarf entstanden ist,
- **welche** Bekleidungsgegenstände konkret begehrt oder selbstbeschafft worden sind,
- **ob** die Gegenstände der **Erst-oder Ersatzausstattung** (Erstbedarf besteht **nicht** für **einzelnen** Bekleidungsstücke) zuzuordnen sind und
- **ob** die Gegenstände für eine **angemessene** Erstaussstattung **erforderlich** sind.

#### a.) Ersatzbedarf aus Regelbedarf gem. § 24 Abs. 1 (BA-Leistung)

Ein **Ersatz-Ausstattungsbedarf** (in Literatur und Rechtsprechung auch Ergänzungs- bzw. Ersatzbedarf genannt) liegt vor, wenn

- ✓ der Bedarf bereits **schon einmal gedeckt** gewesen ist und
- ✓ der Bedarf sich **allein** auf die **übliche Abnutzung** oder andere Umstände, die vom LB **beeinflussbar** sind, zurückführen lässt.<sup>69</sup>

<sup>66</sup> BSG 01.07.2009\_B 4 AS 77/08 R

<sup>67</sup> BSG 27.09.2011-B 4 AS 202/10 R ehemaliger Arbeitgeber bestätigte das „Verschwinden“ der Einrichtung

<sup>68</sup> BSG 03.03.2009-B 4 AS 50/07 R- mindestens 1 Woche umfassenden Intervallen abwechselnd

<sup>69</sup> BSG 27.09.2011, B 4 AS 202/10 R: ob überhaupt Bedarf besteht; **Schenkung**; wenn Bedarf bereits gedeckt ist

Der LB muss zur Bedarfsdeckung Rücklagen bilden.<sup>70</sup>

### **b.) „Wiederbeschaffungs“-Erstausrüstung gem. § 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2**

Ein „Wiederbeschaffungs“-Bedarf als eine **Erstausrüstungsleistung** gem. § 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 ist nur unter **sehr engen Voraussetzungen**<sup>71</sup> möglich, welche **kumulativ erfüllt** sein müssen:

- ein **konkreter Bedarf** ist durch **von außen einwirkende außergewöhnliche Umstände/besonderes Ereignis** entstanden, z.B. **Totalverlust** infolge **Wohnungsbrand** oder **Naturkatastrophe** ohne Versicherungsschutz)
- soweit die besonderen Umstände/Ereignis **nicht** mit **Veränderungen** der **Wohnung** oder der **Wohnsituation** einhergehen, müssen diese Umstände/Ereignis **regelmäßig** geeignet sein, den **plötzlichen Untergang** bzw. **Unbrauchbarkeit** der Bekleidungs-ausrüstung unabhängig von sonstigen allgemeinen Gründen für den Verschleiß oder den Untergang der Bekleidung herbeizuführen, der LB ist nicht in der Lage, das Ereignis willentlich zu steuern,
- ein **spezieller Bedarf** liegt vor, der **erheblich vom Durchschnitt** abweicht- **nicht nur einzelne Bekleidungsstücke**, sondern **Verlust an Grundausrüstung- und**
- ein **ursächlicher Zusammenhang** zwischen dem **außergewöhnlichen Umstand/Ereignis** und dem **Bedarf** ist gegeben.

Im Rahmen der **Wiederbeschaffungs-Erstausrüstung** ist nur eine **Grundausrüstung** zu gewähren, die **einfachen Bedürfnissen** genügt. Die Bedarfsdeckung über **Second-Hand-Artikel** ist zumutbar und stellt keinen Verstoß gegen die Menschenwürde dar.<sup>72</sup>

Die **Pauschale für die Erstausrüstung Bekleidung (einfache Qualität)** beträgt für:

- Erwachsene : 300,00 € und
- Kinder bis zum 12. Lebensjahr: 250,00 €

Bei **stark übergewichtigen** LB mit teurer und extremer Unter- und Obergrößen (wenn nur über **Spezialanbieter**)<sup>73</sup> kann die Pauschale um 10 von Hundert erhöht werden. Ein erhöhter Leistungsbedarf für **Schuhe** ab Größe 46/47 **scheidet jedoch aus**.<sup>74</sup>

Eine **plötzliche** -in sehr kurzer Zeit von 1-2 Monaten- **krankheitsbedingte Gewichtszu-/abnahme** im erheblichen Umfang (ab 2 Kleidergrößen mit erheblichem Bedarf an neuer Bekleidung) **kann** zu einem Neuausrüstungsbedarf, so bei Tumorpatienten, führen (Ärztliches Attest zu Art und Dauer der Erkrankung).<sup>75</sup> Gleiches kann bei „außergewöhnlichem“ schnellem Größenwachstum gelten.

=Erhaltungs-/Ergänzungsbedarf; LSG FSS 15.06.12, L3AS 158/12 BPKH-def. Kühlschrank sh. BSG 27.09.2011

<sup>70</sup> LSG FSB 19.03.2018-L 18/B ER

<sup>71</sup> BSG 06.08.2014-B 4 AS 57/13 R; BSG 04.01.2018-B 4 AS 286/17 B iVm LSG Hessen 23.06.2017-L 7 AS 415/16

<sup>72</sup> BSG 13.04.2011, B 14 AS 53/10 R: 21-Jahre-Haft-Fall (grundsätzlich Second-Hand-Ware zumutbar, kein Verstoß gg. Menschenwürde!); LSG NSB 28.08.2013-L 13 AS 298/10-

<sup>73</sup> LSG BB 04-04.2011-L 15 SO 41/11 NZB

<sup>74</sup> SG Berlin 24.01.2011-S 90 SO 1636/09 (KI-Größe 62/64; Rückgriff auf Versandhandel/Schuhgeschäfte

<sup>75</sup> Bay. VGH, Beschluss v. 26.01.2005, AZ: 12 CE 04.3012, es reicht nicht aus, wenn nur ein Kleidungsstück wegen Krankheit nicht mehr passt

**Von der Leistungsgewährung ausgeschlossen ist u.a.:**

- ❖ Zusatzbedarf an Bekleidung für die Durchführung einer Reha/„Kur“<sup>76</sup>/Krankenhausaufenthalt,
- ❖ Ersatzbeschaffung als Zusatzbedarf an Kinder-Bekleidung wegen **Wachstum** und **Verschleiß**, da keine atypische Bedarfslage vorliegt<sup>77</sup>; gleiches gilt bei Gewichtsabnahme infolge Diät,
- ❖ Gewichtszunahme durch erhöhte Nahrungsaufnahme über längeren Zeitraum<sup>78</sup>
- ❖ Bekleidung für entlassende Häftlinge<sup>79</sup>,
- ❖ Arbeitsbekleidung<sup>80</sup>,
- ❖ **Feierliche** Bekleidung für **Jugendweihe**<sup>81</sup> oder **Erstkommunion** (Regelbedarf).<sup>82</sup> Gleiches gilt für **Konfirmation** oder andere feierliche Anlässe oder
- ❖ für ein Vorstellungsgespräch.<sup>83</sup>

**Besonderheit Haftentlassung**

Eine Erstausrüstung nach **Haftentlassung** erfolgt nur bei **Totalverlust** der Bekleidung **vor** Haftantritt oder **während** der Haft. Haftinsassen können entweder ihre persönlichen Sachen in der Haft weitertragen oder diese werden zur Habe genommen und am Haftende wieder ausgehändigt. Bezüge aus Arbeitstätigkeit in der JVA ermöglichen bei Bedarf eine Ersatzbeschaffung. Eine **Hinterlegung** der Bekleidung **vor Haftantritt** ist zu prüfen.<sup>84</sup>

Bei Sicherheitsverwahrung/**Maßregelvollzug** besteht ein Anspruch nach §§ 131 StVollzG auf bedarfsdeckende Leistungen. Ein Anspruch nach dem SGB XII bestünde nur, wenn im Vollzug notwendige Leistungen nicht gewährt werden. Regelhaft ist davon auszugehen, dass ggf. ungedeckte Bedarfe auch durch eine **zumutbare Arbeitsaufnahme** zu decken sind.<sup>85</sup> Bei einer **Arbeitsablehnung** durch den LB besteht **kein Leistungsanspruch**.

Eine **Bedarfsunterdeckung** ist wie auch die Einkommens- und Vermögenssituation (Konten außerhalb und innerhalb der JVA- Eigen- und Hausgeldkonto- nachzuweisen. Haftentlassenen steht zudem kostenlos die **JVA-Kleiderkammer** zur Bedarfsdeckung zur Verfügung oder es kann eine Entlassungsbeihilfe gewährt werden.

**2. Erstausrüstungen bei Schwangerschaft und Geburt gem. 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2**

Die pauschalen Leistungssätze bei Erst- und Folgegeburt ermöglichen die Bedarfsdeckung überwiegend über Second-Hand-Ware. Die Verweisung auf **gebrauchte Möbel**, so auch **gebrauchter Kinderwagen**, ist sachgerecht und stellt keine Ausgrenzung des LB dar, sondern ist der Verweis auf ein übliches und sparsames Verhalten.<sup>86</sup> **Gebrauchte Bekleidung** und **Babyartikel** sind zumutbar.<sup>87</sup>

**Auszubildende** haben einen Leistungsanspruch, da diese Bedarfe **nicht ausbildungsgeprägt** sind.

<sup>76</sup> LSG FSB 12.06.2006, L 7 B 392/06 AS ER

<sup>77</sup> BSG 23.03.2012, B 14 AS 81/08: kinderspezifischer, regelmäßiger Bedarf ist über RL zu decken.

<sup>78</sup> LSG BB 23.05.2006-L 14 B 1318/05 AS ER- iv 2 Jahren hier 25 kg ist kein schlagartiges Ereignis

<sup>79</sup> Die JVA'n stellen bei Bedarf ausreichend Bekleidung im Rahmen einer **Entlassungsbeihilfe** zur Verfügung (§75 Abs.1 Strafvollzugsgesetz und VV).

<sup>80</sup> Leistungsanspruch nach §§ 16 ff SGB II oder SGB III bzw. Arbeitgeber

<sup>81</sup> LSG SA 14.11.2013-L 5 AS 175/12

<sup>82</sup> LSG NRW 11.03.2011-L 7 AS 1594/10 B

<sup>83</sup> LSG FSB 18.02.2009-L 16 AS 27/09 B ER-ablehnend Brille, Brausebad, Bekleidung für Vorstellungsgespräch

<sup>84</sup> SG Lüneburg 16.03.2015-S 36 AS 86/13; BbgJVollzG; StVollzG

<sup>85</sup> LSG BB 30.09.2015-L 15 SO 103/12

<sup>86</sup> LSG SA 14.02.2007- 14.02.2007-L 2 261/06 AS ER

<sup>87</sup> LSG MV 21.12.2007-L 8 B 301/07 ER

Bei **Erstgeburten** wird ohne weitere Ermittlung des aktuell ungedeckten Bedarfs die Leistung im Rahmen einer **allgemein bedarfsdeckend typisierend** festgesetzten **Pauschale** gewährt. Es obliegt der LB, ihren konkreten Bedarf unter Berücksichtigung ihrer individuellen Prioritäten mit dieser Geldleistung optimal zu decken. Es wird allein der spezifisch durch die Schwangerschaft infolge der körperlichen Veränderungen ausgelöste Bekleidungsbedarf berücksichtigt. Der Kauf von **gebrauchten** Artikeln ist insbesondere im Fall des vorübergehenden Bedarfs an **Schwangerschaftsbekleidung** zumutbar.<sup>88</sup>

Bei **Folgegeburten** wird ohne weitere Ermittlung des aktuell ungedeckten Bedarfs die Leistung im Rahmen einer **reduzierten Pauschale** gewährt (Verwaltungsvereinfachung).

**Ist im Einzelfall die gewährte Pauschale aus Sicht der LB nicht bedarfsdeckend, so ist zu weiter zu prüfen, ob tatsächlich und aktuell ein Bedarf noch ungedeckt ist.**

Hierzu bedarf es seitens der LB eines weiteren **konkretisierten Antrags** und einer **schlüssigen Darlegung**,

- **ob überhaupt** und in **welchem Umfang** ein (ggf. erneuter) notwendiger Bedarf vorliegt (Glaubhaftmachung mittels Erklärung)<sup>89</sup>,
- **welche** Gegenstände mittels der Erst-/Folge-Pauschale angeschafft wurden (Nachweis/Quittung!) aber ggf. bei Folgegeburt nicht mehr vorhanden sind (Angabe von Gründen),
- **welcher darüber hinausgehende** tatsächliche und notwendige Bedarf noch besteht (Glaubhaftmachung/Beweislast hat LB/Vor-Ort-Besichtigung/Hausbesuch)<sup>90</sup> und
- **ob Selbsthilfe** durch Zurückgreifen auf Schenkungen/Zuwendungen von Verwandte/Freunde) oder aus noch vorhandenen (Erst-)Beständen bereits erfolgte.

Es entspricht der allgemeinen Lebenserfahrung, dass bei Geschwisterkindern auf bereits vorhandene Ausstattung zurückgegriffen wird.<sup>91</sup> Liegt die Geburt des nächstälteren Kindes nicht mehr als **2 Jahre** zurück, ist nach allgemeiner Lebenserfahrung davon auszugehen, dass Kinderwagen und -bett sowie die Babyerstbekleidung noch vorhanden ist.<sup>92</sup>

Insofern ist **vor** der konkreten weiteren über die Pauschale hinausgehende Leistungsbewilligung auch dahingehend zu **prüfen, ob** eine zweite Schwangerschaft nicht geplant war und die Schwangerschaft nicht unmittelbar auf die erste folgte.<sup>93</sup>

Im Bewilligungsbescheid für das **1. Kind** ist der Hinweis aufzunehmen, dass bei Folgegeburten nur eine anteilige Leistungsbewilligung erfolgt.

<sup>88</sup> LSG RPF 12.07.2005-L 3 ER 45/05 AS; LSG MV 21.12.2007-L 8 B 301/07 ER; **LSG NSB 28.08.2013-L 13 AS 298/10**: unter Verweis auf BSG 13.04.2011, B 14 AS 53/10 R **Second-Hand zumutbar**, keineswegs hochwertig und zu umfangreich, **angemessener Umfang** hier (Sommer) 2 lg. u. 1 kurze Hose, 2 BHs, 1 Strick-/Jacke, 4 Oberteile aber **keine** Schuhe, Slips u. zusätzlich 4 Kleider, weitere Jacke

<sup>89</sup> LSG SA 14.02.2007- 14.02.2007-L 2 261/06 AS ER ; ... Unbrauchbarkeit der Erstausrüstung wegen Krankheit/ Behinderung von Mutter oder Kind; nach Totgeburt Weggabe der Erstausrüstung, aktuell aber unerwartete weitere Schwangerschaft

<sup>90</sup> LSG.SAN 12.03.2013-L 5 AS 63/12 u. L 5 AS 64/12; LSG NSB 15.03.2012-L 11 AS 1175/11 B, LSG RPF 12.07.2005 -L 3 ER 45/05 AS; ...

<sup>91</sup> SG Bremen 27.02.2009- S 23 AS 255/09 ER-kiddy-board, LSG Hess 31.05.2007-L 9 AS 126/07 ER; LSG NSB 15.03.2012-L 11 AS 1175/11 B

<sup>92</sup> u.a. SG Berlin 09.03.2007, S 104 AS 3929/07 ER: zeitliche Nähe von 2 Jahren, älteres knapp 2-jähriges Kind nicht mehr auf KIWA angewiesen, LSG Hes 31.05.2007-L 9 AS 126/07 ER –keine starre Zeitgrenze, Weitergabe und Aufheben von älteren Geschwisterkindern und auch Tausch, Leihe normal, nicht jd. Kind bis 10 Jahre schon eigenen Kleiderschrank

<sup>93</sup> U.a. SG Karlsruhe 12.12.2017- S 12 AS 1866/17, keine Pauschalierung bei Folgegeburten

**Pauschale Leistungssätze – Erst- oder Folgegeburt:**

Für Bedarf an	Leistung ab	Pauschale/€	Hinweis
<b>Schwangerschaftsbekleidung</b>			
- <b>Erstgeburt</b>	4. S- Monat	122,00 <sup>94</sup>	Sommer <sup>95</sup>
		128,00	Winter
- <b>Folgegeburt</b>	4. S- Monat	49,00	Sommer
		51,00	Winter
<b>Babyerstbekleidung/Pflege</b>			Bedarf 0-6 Monate
(Bekleidung + kleinere Pflege- und Gebrauchsgegenstände: Ausfahrgarnitur, Strampelanzüge, Hemdchen, Windeln, Erstlingschuhe, Woldecke, Flaschen, Sauger, Bürste, Badewanne etc.)			
- <b>Erstgeburt/Mehrlinge 1. Kind</b>	6. S- Monat <sup>96</sup>	154,00	Sommergeburt
		166,00	Wintergeburt
- <b>Mehrlingsgeburt 2./3. Kind<sup>97</sup></b>	6. S-Monat	135,00	Sommergeburt
		147,00	Wintergeburt
- <b>Folgegeburt (bei Mehrlingen je Kind)</b>	6. S- Monat	62,00	Sommergeburt
		66,00	Wintergeburt
<b>Babyerstausrüstung:</b> Größere Gebrauchsgegenstände: Kinderwagen mit Matratze, Kinderbett <sup>98</sup> komplett, Hochstuhl, Fußsack, Wickelaufgabe, Decke, Kissen etc.)			
- <b>Erstgeburt</b>	6. S- Monat	266,00	Sommergeburt
		273,00	Wintergeburt
- <b>Folgegeburt</b>	6. S-Monat	106,00	Sommergeburt
		109,00	Wintergeburt
- <b>Zwillingsgeburt</b>	6. S- Monat	540,00	Sommergeburt
		555,00	Wintergeburt
- <b>Drillingsgeburt</b>	6. S- Monat	791,00	Sommergeburt
		813,00	Wintergeburt

Für Leistungsberechtigte in **öffentlich-rechtlichen Einrichtungen/Frauenhaus** ist die **Pauschale für Babyerstausrüstung um 50 € zu reduzieren**, da der Betreiber ein Kinderbett komplett bereitstellt.

Die Leistung „**Babyerstausrüstung/Pflege**“ wird zur spezifischen Bedarfsdeckung des Kindes für die ersten 6 Lebensmonate gewährt. Wird eine Beihilfe zeitlich verspätet –erst mehrere Monate nach der Geburt– beantragt, so ist regelhaft zu **prüfen, ob** der anlassbezogene Bedarf aktuell tatsächlich noch besteht (Glaubhaftmachung und Vor-Ort-Besichtigung Außendienst).

Erfolgt die Beantragung der Leistung erst mit dem **7. Lebensmonat** des Babys, so ist die begehrte Leistung **abzulehnen**, da dieser spezifische Bedarf nicht „nachgeholt“ werden kann.

Der weitere durch **Wachstum** und **Verschleiß** entstehende Bedarf ist **regelmäßig** mit dem **Regelbedarf** zu decken ist.<sup>99</sup>

<sup>94</sup> Die aktuell ermittelten Werte liegen unter der aktuellen Pauschale. Die alte Pauschale ist weiter zu erbringen.

<sup>95</sup> In Anlehnung an die Heizperiode: Sommer = Monate 05-09 und Winter = 10-04, gilt auch für Geburt Baby

<sup>96</sup> 21.-24. SSW, ab 24. Woche ist das Kind in der Regel lebensfähig, LSG FSB 27.11.2017-L 11 AS 748/17 B ER sieht keinen AO-Grund, sofern die Leistung erst im 7. SSM gewährt wird.

<sup>97</sup> Abzüglich 19,25 € für Wickelaufgabe, Windeleimer, Badewanne, Badethermometer, Nagelschere

<sup>98</sup> LSG RP 12.07.2005, L 3 ER 45/05 = EA Wohnung Kinderbett

<sup>99</sup> BSG 23.03.2012, B 14 AS 81/08: kinderspezifischer, regelmäßiger Bedarf ist über RL zu decken.

Im Rahmen der Erstausrüstung bei Schwangerschaft und Geburt sind von der Leistungsgewährung **regelmäßig ausgeschlossen** u.a.:

- Geschwisterkinderwagen (nicht alleiniger Bedarf des Neugeborenen),
- Babyschale/Autokindersitz<sup>100</sup>
- Leistungen bei Unterbringung des Kindes bei der Mutter im Vollzug/U-Haft<sup>101</sup>.

Im Fall einer **Totgeburt** unterliegen die gewährten Beihilfen nicht der Rückforderung.

Die werdende Mutter hat gemäß § 1615 Abs.1 BGB einen (vorrangigen) **Unterhaltsanspruch** gegen den Vater des Kindes einschließlich der Kosten, die infolge von Schwangerschaft und Entbindung entstehen. Der Vater eines unehelichen Kindes hat die Säuglingserstausrüstung zu bezahlen.<sup>102</sup> Der Anspruchsübergang ist schriftlich anzuzeigen.

Bei schwangeren Frauen **bis zum 17. Lebensjahr** und **geistig behinderten Frauen**<sup>103</sup> ist die Einbeziehung des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie -35- zur Klärung der komplexen Bedarfslage im Einzelfall zu prüfen (schriftliche Anfrage).

#### Zuwendungen/Landestiftung Familien in Not:

Anders als **Zuwendungen** von Freunden und Verwandten, sind gewährte Leistungen der **Landesstiftung** „Hilfe für Familien in Not“ weder eine vorrangige Leistung, noch werden sie auf den ermittelten Bedarf angerechnet.<sup>104</sup>

Potsdam, den 22.03.19



Thomann  
Fachbereichsleiter

<sup>100</sup> LSG BRB 24.04.2008, L 5 B 1973/07 AS PKH

<sup>101</sup> Lt. gemeinsamer RL der SV für Justiz, Bildung, Jugend und Sport sowie Wirtschaft, Arbeit und Frauen des Landes Berlin erhält die Mutter die für die Pflege und Erziehung des Kindes notwendige sächliche Ausstattung durch die jeweilige Anstalt; so auch altersgerechtes Mobiliar und Bettwäsche.

<sup>102</sup> BVerfG 1999, 1 BvR 1988/95

<sup>103</sup> Betreuungsbedarf des Kindes ab der Geburt kann gem. SGB VIII auch außerhalb der Herkunftsfamilie bestimmt werden.

<sup>104</sup> LSG SH 13.06.2013-L 13 AS 52/11.

**Erforderliche Möbel- Grundausstattung im unteren Einrichtungsniveau<sup>105</sup> -Anlage 1**

<b>Ein-Personen-Haushalt</b>	<b>EUR</b>	<b>Zwei-Personen-HH</b>	<b>EUR</b>
<b>Wohnzimmer</b>	<b>343,93</b>	<b>Wohnzimmer</b>	<b>472,46</b>
Flachstr., Kommode etc.	72,47	Wohnwand	123,97
Couch	199,00	Couch	199,00
-		1 Sessel	77,03
Couchtisch	16,74	Couchtisch	16,74
2 Jalousien	39,98	2 Jalousien	39,98
Lampe	15,74	Lampe	15,74
<b>Schlafzimmer</b>	<b>298,93</b>	<b>Schlafzimmer</b>	<b>450,94</b>
Bett	67,48	Doppelbett	89,73
Lattenrost	21,23	2 Lattenroste	42,46
Matratze	33,73	2 Matratzen	67,46
Kopfkissen	14,95	2 Kopfkissen	29,90
Bettdecke	29,95	2 Bettdecken	59,80
2 x Bettwäsche inkl. Laken	30,00	4 x Bettwäsche inkl. Laken	60,00
Schrank 2-türig	69,73	Schrank 2-türig	69,73
1 Jalousie	19,99	1 Jalousie	19,99
Lampe	11,87	Lampe	11,87
<b>Küche a)</b>	<b>185,60</b>	<b>Küche a)</b>	<b>220,35</b>
Tisch	44,23	Tisch	44,23
2 Stühle	39,50	3 Stühle	59,25
Hausrat	90,00	Hausrat	105,00
Lampe	11,87	Lampe	11,87
<b>Bad</b>	<b>113,07</b>	<b>Bad</b>	<b>121,07</b>
Spiegelschrank	31,00	Spiegelschrank	31,00
Waschbeckenunterschrank	9,48	Waschbeckenunterschrank	9,48
Wäscheständer	10,72	Wäscheständer	10,72
Tisch-,Hand-,Badetücher...	50,00	Tisch-,Hand-,Badetücher...	58,00
Lampe	11,87	Lampe	11,87
<b>Flur</b>	<b>37,99</b>	<b>Flur</b>	<b>37,99</b>
Garderobe	12,79	Garderobe	12,79
Spiegel	13,33	Spiegel	13,33
Lampe	11,87	Lampe	11,87
<b>Gesamt, wenn als Pauschale:</b>	<b>979,52</b>	<b>Gesamt, wenn als Pauschale:</b>	<b>1302,81</b>
<b>b)Küche: zusätzlicher Bedarf<sup>106</sup></b>	<b>182,96</b>	<b>b)Küche: zusätzlicher Bedarf</b>	<b>182,96</b>
1 Hängeschrank	32,98	1 Hängeschrank	32,98
1 Unterschrank	52,73	1 Unterschrank	52,73
Spüle komplett	97,25	Spüle komplett	97,25
<b>Gesamt, wenn als Pauschale</b>	<b>1162,48</b>	<b>Gesamt, wenn als Pauschale:</b>	<b>1485,77</b>

<sup>105</sup> Preise gelten auch bei Teil-Erstausrüstung<sup>106</sup> sh. Mietvertrag, wie Küchenausstattung?; jede gerade P-Zahl ab 4. P. erhält Küchenanteil b) ohne Spüle

## Anlage 2

Jede weitere Person: U25		Kind	
Zimmer	EUR	a) Kinderzimmer	EUR
Bett	77,23	Bett	77,23
Lattenrost	21,23	Lattenrost	21,23
Matratze	33,73	Matratze	33,73
Kopfkissen	14,95	Kopfkissen	14,95
Bettdecke	29,95	Bettdecke	29,95
2 x Bettwäsche inkl. Laken	30,00	2 x Bettwäsche inkl. Laken	30,00
Kleider-Schrank	69,73	Kommode	38,74
Jalousie	19,99	Kleider-Schrank	69,73
Lampe	11,87	Jalousie	19,99
Kleiner Hausrat	15,00	Lampe	11,87
Tisch-,Hand-,Badetücher...	8,00	Kleiner Hausrat	15,00
1 Küchenstuhl	19,75	Tisch-,Hand-,Badetücher...	8,00
<b>Gesamt, wenn als Pauschale:</b>	<b>351,43</b>	1 Küchenstuhl	19,75
		<b>Gesamt, wenn als Pauschale:</b>	<b>390,17</b>
		<b>b) Für Schulkind auf gesonderten Antrag<sup>107</sup>:</b>	<b>75,22</b>
		1 Schreibtisch je 2 Kinder	54,98
		1 Schreibtisch-Stuhl	20,24
		<b>Gesamt, wenn als Pauschale:</b>	<b>465,39</b>

## Elektrische Großgeräte (Leistung für Neuware):

Artikel	Neu-Preis/€
Waschmaschine 1200 ups (1 - 3 Pers.)	210,00
Waschmaschine 1600 ups (ab 4 Pers.)	320,00
Kühlschrank 1-PHH	105,00
Kühlschrank 2-PHH	182,00
Kühlschrank 3-PHH	320,00
Kühlschrank 4-PHH	358,00
Kühlschrank 5-PHH	428,00
Kühlschrank 6-PHH	557,00
Kühlschrank ab 7-PHH	799,00
Elektroherd	188,00
Gas-Herd	224,00
<b>Staubsauger (min. 1 Zimmer bereits Auslegware)<sup>108</sup></b>	<b>38,00</b>

Im **Bewilligungsbescheid** ist die Produktart genau aufzuführen und darauf hinzuweisen, dass die jeweilige Pauschale der Anschaffung von entsprechender **Neuware** dient und **zweckentsprechend** einzusetzen ist. Wird die Pauschale nicht zweckentsprechend eingesetzt, ist eine nochmalige Bewilligung als Beihilfe ausgeschlossen. Ein erneuter Beihilfe-Antrag ist abzulehnen.

In Fällen eines bereits in der Vergangenheit vorliegenden **unwirtschaftlichen Verhaltens**, z.B. **Miet-oder Energieschulden**, ist die Vorlage der jeweiligen **Kaufquittung** abzufordern. Im Einzelfall kann auch anstelle der Geldleistung die Gewährung eines **Kostenübernahmescheins** für die Neuware geprüft werden.

<sup>107</sup> SG B 15.02.2012-S 174 AS 28285/11 WA- EF-Prüfung, fraglich ob stets erforderlich!; SG AC 09.01.2007, S 11 AS 96/06: Anschaffung eines eigenen Schreibtischs für schulpflichtiges Kind keine Erstausrüstung, in Haushalten niedriger Einkommensgruppen nicht unüblich, dass Hausaufgaben am Esstisch

<sup>108</sup> nur, wenn **mindestens 1 Zimmer bereits mit Auslegware** eingerichtet ist

**Gardinen/Gardinenstangen/Jalousien****Anlage 3**

Gardinen (1,5-fache Fensterbreite)	Preis/ €/m	Gardinen- stangen	Preis/€	Jalousien (BxH)	Preis/€
Übergardinen bis 1,80	2,00	1,2 m	11,00	40x 160/ 220	5,00/ 7,20
Übergardinen ab 1,80	2,00	1,4 m	12,80	50x 160/ 220	5,60/ 7,60
Küchenscheibengardine	1,00	1,6 m	13,80	60x 160/ 220	6,10/ 9,20
				70x 160/ 220	7,10/ 10,00
Stores bis 1,80 m hoch	2,00	2,0 m	15,80	80x 160/ 220	7,90/ 13,00
Stores über 1,80 m hoch	4,00	2,8 m	21,50	90x 160/ 220	8,70/ 14,00
		3,2 m	25,00	100x 160/220	9,60/ 14,50
G-Stangen kompl.< 1,50	5,00			120x 160/ 220	12,25/ 24,00
G-Stangen kompl.> 1,50	10,00			140x 160/ 220	15,00/ 24,00
G-Leisten < 1,50	3,00			150x 160/ 220	16,00/ 24,00
G-Leisten > 1,50	6,00			170x 160/ 220	20,00/ 28,00

Anstelle der in den Pauschalen enthaltenen Jalousien können auch Übergardinen und Stores gewährt werden. Übergardinen werden nur als Sichtschutz für Wohnungen in **Parterre** oder für **Schlaf- und Kinderzimmer** zur Verdunkelung gewährt. Für die **Küche** werden nur Scheibengardinen gewährt.

**Babyerausstattung: größere Gebrauchsgegenstände in einfacher Qualität**

Die aktuell ermittelten Preise für größere Gebrauchsgegenstände auf dem Second-Hand- und Neumarkt ergeben sich in der Zusammensetzung wie folgt:

Produkt	Preis/€ <sup>109</sup>	Neupreis <sup>110</sup>	Gesamt		
			1 Kind	Zwillinge <sup>111</sup>	Drillinge
Kinderwagen mit Matratze	100,00	-	100,00	-	-
Kinderbett	29,00	9,70	9,70	-	-
Matratze Bett	-	29,00	29,00	58,00	87,00
Matratzenauflage	3,65	19,26	19,26	38,52	57,78
Kissen 80x80	3,62	-	3,65	7,30	10,95
Bettdecke	3,62	9,99	9,99	19,98	29,97
Bettwäsche 2x	7,20	5,99	7,20	14,40	21,60
Bettlaken 2x	7,58	-	7,58	15,16	22,74
Hochstuhl	4,20	-	4,20	8,40	12,60
Laufgitter	21,00	-	21,00	42,00	63,00
Wickelauflage	31,00	-	31,00	31,00	31,00
Badewanne	6,00	-	6,00	6,00	6,00
Zwillingswagen	4,80	-	4,80	4,80	4,80
2 Matratzen	250,00	-	-	250,00	-
Drillingswagen	-	-	-	19,40	-
3 Matratzen	377,00	-	-	-	377,00
Zwischensumme			253,38	514,96	753,54
+ Sommerfußsack	12,39		265,77	539,74	790,71
+ Winterfußsack	19,79		273,17	554,54	812,91
Babyschale	21,80	nur im besond. EF bei Mobilitätseinschränkung Kds-Mu (Krankh./Behind.)			

<sup>109</sup> gebraucht als Mittelwert<sup>110</sup> z.B. Ikea, Rölller, SB-Möbel-Boss, POCO Domäne etc.<sup>111</sup> = Duo-KiWa +je 2x Bett, Fußsack, Hochstuhl, Kissen, Decke

## Anlage 4

Grundausrüstung Bekleidung bei Schwangerschaft und Geburt<sup>112</sup>

Schwangerschaftsbekleidung <sup>113</sup>				
Artikel	Bedarf	Mittelwert	Pauschale	Hinweis
Still-BH	2	3,98	7,96	neu
Umstandshose	3	9,00	27,00	
Umstandsnachthemd	2	3,98	7,96	
Umstandshirt	3	3,98	11,94	
Umstandsbluse	2	5,32	10,64	
U-Kleid/kurze Hose	2	5,32	10,64	
U-Rock	2	5,67	11,34	
U-Pullover/-sweatsh.	2	5,33	10,66	
So-U-Jacke	1	15,33	15,33	
Wi-U-Jacke	1	25,33	25,33	
Bauchband	1	4,50	4,50	
<b>Gesamt</b>			<b>117,97</b>	<b>Sommerkind</b>
<b>Gesamt</b>			<b>127,97</b>	<b>Winterkind</b>

Babyerstausrüstung Bekleidung und Pflege				
Artikel	Bedarf/Stk.	Mittelwert	Gesamt	Hinweis
Body-Kurzarm	6	1,19	7,14	
Body-Langarm	6	1,57	9,42	
Strampler	5	2,47	12,35	
Hose	5	2,87	14,35	
Oberteil-Kurzarm	5	2,29	11,45	
Oberteil-Langarm	5	2,69	13,45	
So-Ausfahrgarnitur	1	5,08	5,08	Sommerkind
Wi-Ausfahrgarnitur	1	9,28	9,28	Winterkind
Wi-Overall	1	8,30	8,30	Winterkind
Mütze	2	1,99	3,98	
Handschuhe	1	1,40	1,40	
Strumpfhose	5	1,07	5,35	
Schlafsack	1	5,99	5,99	
Babydecke <sup>114</sup>	1	5,90	5,90	
Schlafanzug	2	2,57	5,14	
Söckchen	3	0,31	0,93	
Wickelaufgabe	1	6,00	6,00	
Windeleimer	1	4,00	4,00	
Badewanne	1	4,80	4,80	
Badethermometer	1	1,50	1,50	
Mulltücher/-windeln	15	1,18	17,70	
Babyflasche	2	2,74	5,48	neu
(Milch-/Tee-)sauger	4/2	-	5,61	neu
Nagelschere	1	-	2,95	neu
Schnuller	2	-	1,99	neu
Bürste/Kamm	1	-	1,49	neu
<b>Gesamt</b>			<b>153,45</b>	<b>Sommerkind</b>
<b>Gesamt</b>			<b>165,95</b>	<b>Winterkind</b>

<sup>112</sup> Für die Preisermittlung wurden Preise für Gebraucht- und Angebotsware sowie tlw. Neuware berücksichtigt.

<sup>113</sup> Für die Bedarfsfestlegung wurden auch entsprechende Empfehlungen von z.B. [www.Umstandsmodewelt.de](http://www.Umstandsmodewelt.de) oder [www.9monate.de](http://www.9monate.de) berücksichtigt, LSG NSB 28.08.2013-L 13 AS 298/10- angemessen hier nur 1 Bluse, 2 lg. u. 1 kz.. Hose, 2 BHs, 1 Strick-/Jacke, 4 O-Teile (Sommer)

<sup>114</sup> oder Strampel-/Pucksack

## Anlage 5

**Liste der Wohnungserstausstattung/ rechnerische Gesamtsumme ohne Großgeräte:**

Erstausstattung bei Gesamtverlust	Höhe/€ ohne Küchenmöbel b)	mit Küchenmöbel b)	Hinweis
1- P-HH	979,52	1162,48	
2- P-HH ohne Kind	1302,81	1485,77	
2- P-HH mit 1 Kind <sup>115</sup>	1369,69	1552,65	
3- P-HH mit 1 Kind	1692,98	1875,94	
3- PHH mit 2 Kinder	1759,86	1942,82	
4- P-HH mit 2 Kindern	2083,15	2351,82	+ 2 x b)/ 1 x mit Spüle
4- P-HH mit 3 Kindern	2150,03	2418,70	+ 2 x b)/ 1 x mit Spüle
5- P-HH mit 3 Kindern	2473,32	2741,99	+ 2 x b)/ 1 x mit Spüle
5- P-HH mit 4 Kindern	2540,20	2808,87	+ 2 x b)/ 1 x mit Spüle
6- P-HH mit 4 Kindern	2863,49	3217,87	+ 3 x b)/ 1 x mit Spüle
6- P-HH mit 5 Kindern	2930,37	3284,75	+ 3 x b)/ 1 x mit Spüle
7- P-HH mit 5 Kindern	3253,66	3608,04	+ 3 x b)/ 1 x mit Spüle
7- P-HH mit 6 Kindern	3320,54	3674,92	+ 3 x b)/ 1 x mit Spüle
8- P-HH mit 6 Kindern	3643,83	4083,92	+ 4 x b)/ 1 x mit Spüle
8- P-HH mit 7 Kindern	3710,71	4150,80	+ 4 x b)/ 1 x mit Spüle
9- P-HH mit 7 Kindern	4034,00	4474,09	+ 4 x b)/ 1 x mit Spüle
9- P-HH mit 8 Kindern	4100,88	4540,97	+ 4 x b)/ 1 x mit Spüle
10-P-HH mit 8 Kindern	4424,17	4949,97	+ 5 x b)/ 1 x mit Spüle
10 P-HH mit 9 Kindern	4491,05	5016,85	+ 5 x b)/ 1 x mit Spüle
11 P-HH mit 9 Kindern	4814,34	5340,14	+ 5 x b)/ 1 x mit Spüle
11 P-HH mit 10 Kindern	4881,22	5407,02	+ 5 x b)/ 1 x mit Spüle
12 P-HH mit 10 Kindern	5204,51	5816,02	+ 6 x b)/ 1 x mit Spüle
12 P-HH mit 11 Kindern	5271,39	5882,90	+ 6 x b)/ 1 x mit Spüle

Artikel	1 P-HH	2 P-HH	Hinweis
Nur Wohnzimmer komplett	343,93	472,46	
Nur Schlafzimmer komplett	298,93	450,94	
Nur Küche (a) komplett	185,60	220,35	
Nur Küche a+b) komplett	368,56	403,31	+ Kü-Schränke/Spüle
Nur Flur komplett	37,99	37,99	
Nur Bad komplett	113,07	121,07	

Artikel	a)	a+b)	Hinweis
Nur Kinderzimmer	390,17	465,39	a+b) = mit Schreibtisch/Stuhl

<sup>115</sup> Kind/Kinder sind nicht U25-Personen!